



# Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e. V.  
71. Jahrgang (2023), Heft 1

## Unser Landkreis spendet für die große Flut 1855

Ein neues Heft der **Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte** ist Anfang des Jahres erschienen. Sicherlich nichts bewegendes, gibt es diese Publikation der Arbeitsge-

meinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V. bereits seit 71 Jahren.

Doch dieses Heft ist anders, erstens betrifft es den Landkreis Allenstein, zweitens ist der Autor unser Vereinsmitglied **Michael Bulitta**.

Der Titel der Arbeit ist selbsterklärend: „Spendenunterstützung aus dem Landkreis Allenstein für die durch Überschwemmung verunglückten Bewohner der Weichsel- und Nogatniederungen in Westpreußen im Jahr 1855“.

„Im Frühjahr 1855 kam es in Westpreußen zu katastrophalen Überschwemmungen in den Niederungen der Weichsel sowie ihres östlichen Mündungsarms, der Nogat.

Die enormen Hochwasserschäden traten insbesondere zwischen der damaligen preußischen Landesgrenze bei Thorn und der Montauer Spitze, dem Marienburger Werder, auf. Es kam zu Deichbrüchen unter anderem bei Montau und Klossowo (Kreis Marienburg). Die riesigen Wassermengen strömten mit brachialer Gewalt durch die Marienburger Niederung ins Frische Haff und vertieften den Haffausgang zur Ostsee bei Pillau sogar um 2,5 Meter. In der Folge versandeten durch die mitgeführten Schwemmstoffe 2.400 Hektar Ackerland völlig und es kam ferner zu erheblichen Einschränkungen der Schifffahrt.“ – heißt es in der vierseitigen Einleitung.

Ihr folgt der tabellarische Teil mit dem Spendenaufkommen der Allensteiner Landsleute. Der Tabelle kann der Name des Spenders, sein Herkunftsort, sein Beruf ferner die Höhe der Spende in Thaler, Silber Groschen und Pfennig sowie der Zeitpunkt der Bekanntgabe der Spende entnommen werden.

Die Spanne der Spenden reicht vom Eigenkätner Kiwitzki aus Wuttrien mit 4 Pfennigen über Bauern, Rittergutsbesitzer, Lehrer, Pfarrer, Wirte, Gemeinschaftssammlungen einzelner Dörfern bis zu der Wartenburger-Stadtsammlung von beachtlichen 29 Thalern. Und das Geld war auch sehr nötig, hieß es doch 1855 in den Amtsblättern der Provinz Westpreußen: „Aufruf! Ein Unglück, wie es bisher noch nicht erlebt war...“

Zeitschrift für Ostdeutsche Familiengeschichte Heft 1 / 2023 Bezugsinformationen unter: [www.agoff.de](http://www.agoff.de)